

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Husum](#)

FOTO: STIFTUNG NATURSCHUTZ

Das schwimmende Kükenzimmer, mit einer Größe von 16 Quadratmetern, bietet Platz

Schutz für bedrohte Küstenvögel

Sicherer Brutplatz: Schwimmende Kükenzimmer für Vögel an der Westküste

Von Husumer Nachrichten | 18.04.2023, 09:33 Uhr | Update am 18.04.2023

Im Rickelsbüller Koog wurde ein Brutfloß zu Wasser gelassen, das einen sicheren Brutplatz bieten soll. Warum das aus nötig ist und wie das funktioniert, lesen Sie hier:

Mit ein bisschen Glück flattern schon in diesem Sommer die ersten kleinen Küstenvögel-Küken, wie beispielsweise die kleine Flussee- oder Küstenseeschwalben über den Rickelsbüller Koog, nordwestlich von Niebüll im Kreis Nordfriesland. Denn: die Vielfaltschützer der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein haben dort zusammen mit der Integrierten Station Westküste des Landesamts für Umwelt (LfU), dem Naturschutzverein Wiedingharde e.V. ein Brutfloß zu Wasser gelassen. Aufbau-Hilfe leistete zudem die Integrierte Station Geltinger Birk.

Vögel sehen Floß schon im Landeanflug aus der Luft

Es soll den bedrohten und selten gewordenen Küstenvögeln an der Westküste einen sicheren Brutplatz bieten. Wenn diese Langstrecken-Flieger in ein paar Tagen aus ihrem Winterquartier, der Südküste Afrikas oder sogar der Antarktis, zurückkommen, sehen sie schon im Landeanflug aus der Luft die perfekten Nistplätze für die Familiengründung.

LESEN SIE AUCH

[Wattenmeer vor Nordfriesland](#)

Volles Programm bei den Ringelganstagen in der Biosphäre Halligen



[Aus Grönland, Norwegen und Co.](#)

„Spülsaumtrio“: Diese besonderen Vögel kann man aktuell an der Nordsee beobachten



Das schwimmende Kükenzimmer – mit einer Größe von 16 Quadratmetern – bietet jede Menge Platz für etwa 20 brütende Vögel. Die Vielfaltschützer der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein kümmern sich im EU-geförderten Projekt „LIFE Wadden Sea Bird“ schon seit drei Jahren um bessere Lebens- und Überlebensbedingungen gefährdeten und geschützten Küsten- sowie auch der Wat- und Wiesenvögel im Koog.

Fuchs und Maderhund sind Nesträuber

Ihr größter Feind sind Nesträuber, wie beispielsweise Fuchs und Marderhund. In den vergangenen Jahren haben sie die Familienplanung der bodenbrütenden Küstenvögel erheblich gestört, indem sie entweder die Eier aus den Nestern geklaut oder die frisch-geschlüpften Küken gefressen haben. Mit den Brutflößen

bieten die Wat- und Wiesenvogelretter ihnen jetzt einen weiteren Rückzugsort – den die vierbeinigen Räuber nicht erreichen können.

Küstenschwalbe vor dem Aussterben bedroht

Aber auch die vermehrt auftretenden Frühjahr- und Sommerhochwasser machen den Bodenbrütern zu schaffen. Auf dem Brutfloß sind sie vor diesen Gefahren sicher. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Brutflöße sehr gut angenommen werden und die Küstenvögel hier ganz in Ruhe brüten können, sodass es hier ein Happy End mit vielen kleinen flüggen Küken geben wird“, prognostiziert Projektleiter Oliver Granke von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Wir haben hier in Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung für die vom Aussterben bedrohte Küstenseeschwalbe, ergänzt Granke. Denn: von den in Deutschland brütenden ca. 3.300 Brutpaaren brüten in unserem Bundesland etwa Dreiviertel aller Paare. Damit haben wir eine nationale Verantwortung zum Erhalt dieser Art.